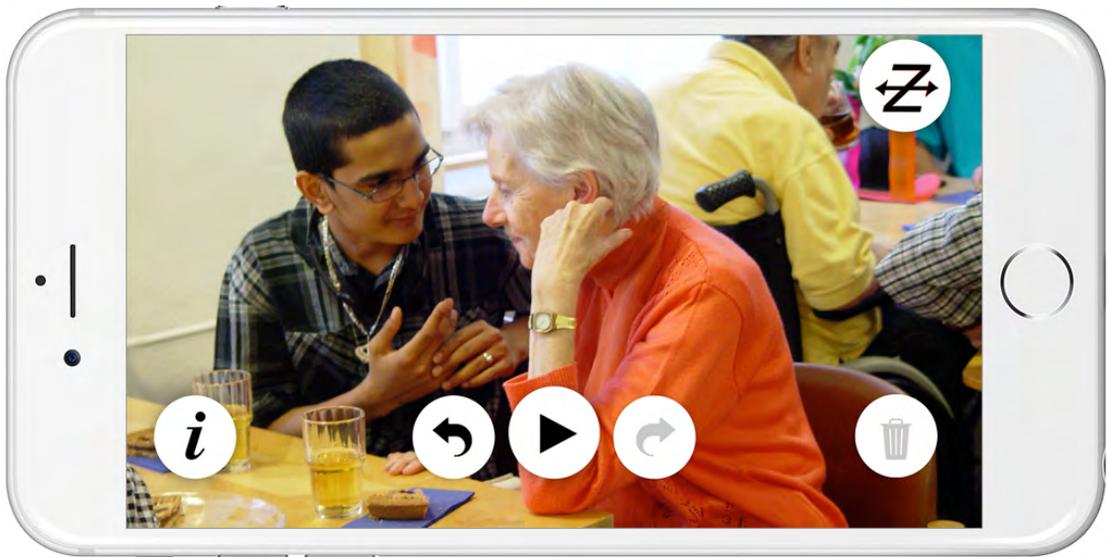


Exkursionen ins 20. Jahrhundert

Für Schüler ab 14 ...



... und Zeitzeugen von 40 bis 100 Jahren

Inhalt

- » Ablauf und Mehrwert
- » Themenvorschläge
- » Umsetzung mit Schulklassen
- » Zwei Zeitungsartikel
- » Workshop für Lehrpersonen
- » Kontaktinformationen

Eine Umsetzung im Ablauf

Mit Hilfe der Neuen Medien und eigenem Smartphone vernetzen sich Schüler und Schülerinnen mit der Generation der über 60 Jährigen. Im Zweierteam setzen sie die einzelnen Arbeitsschritte selbständig um.



Szenario Teil 1: Bilder aus dem Kurzfilm zum Projektablauf, 7.30 Min.

- » Ausgehend von einem Thema suchen die Jugendlichen nach Zeitzeugen mit biografischem Bezug und besuchen diese.
- » Die Schüler interviewen die Senioren und erfassen deren persönliche Erinnerungsgeschichten als Audiodatei.
- » Die Tonspur schneiden sie zu kurzen Clips mit einzelnen Geschichten.
- » Bei einem zweiten Besuch drehen sie die Clips zusammen mit passenden Bildquellen der Zeitzeugen zu kurzen Filmen. Dazu verwenden sie ihre Smartphones und unsere Software *Zeitmaschine-App*.
- » Auf www.zeitmaschine.tv werden die produzierten Filme in den historischen Kontext gestellt und öffentlich zugänglich gemacht.
- » Projektabschluss bildet eine öffentliche Clipshow mit den Zeitzeugen.

Mehrwert für Schüler, Lehrpersonen und Schulen

Die SchülerInnen erwerben arbeitsmarktrelevantes Wissen und Können:

- Medien- und Methodenkompetenz durch Recherche und Multimedia
- Narrative Kompetenz bei Interview, Schnitt und Verfilmung
- Sozialkompetenz durch die Team-Arbeit und die Begegnung mit Zeitzeugen



Szenario Teil 2: Bilder aus dem Kurzfilm zum Projektablauf, 7.30 Min.

- » Die Lehrpersonen erhalten ein didaktisches Werkzeug, mit dem sie auch nach der ersten Umsetzung selbständig weiter mit Zeitmaschine.TV arbeiten können. Mit dazu gehört ein Begleitlehrmittel.
- » Die Schulen erhalten eine Webseite mit den Clips inklusive Nutzungsrechten. Für öffentliche Aufmerksamkeit sorgt auch die abschliessende Clip-Show und vielleicht gar ein Pressebericht.
- » Jeder Clip wird Bestandteil der zeithistorischen Datenbank Zeitmaschine.TV.
- » Das Generationenspiel bietet eine attraktive Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit anderen regionalen Institutionen wie Seniorenheimen, Museen oder KMU.

Projektseiten:

[OSZ Belp](#)

[Seniorenheim Schwabgut](#)

[Schule Berlin Tempelhof](#)

Workshop für Lehrerinnen & Schulen

Der Workshop richtet sich an Lehr- und weitere in die Umsetzung involvierte Fachpersonen. Er dient der Planung des optimalen Szenarios.

Inhalt

Der Workshop besteht aus folgenden Elementen:

- » Präsentation des didaktischen Szenarios und der Einsatzmöglichkeiten
- » Auseinandersetzung mit Zeitzeugen, Oral History und Bildquellen
- » Begleit-Lehrmittel und Lehrplanbezüge

Ziele

- » Die Teilnehmenden erhalten Einblick in die Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten von Zeitmaschine.TV und Begleit-Lehrmittel.
- » Der Workshop schafft die inhaltliche und organisatorische Planungsgrundlage für die Projektarbeit.
- » Konkretes Ergebnis ist das massgeschneiderte Umsetzungs-Szenario. Möglich ist von einer Projektwoche mit dem lokalen Seniorenheim bis zum Quartalsprojekt über Berufsfelder einiges.

Zeitaufwand und Teilnehmerzahl

90-120 Minuten, 6-40 Teilnehmende

Umsetzung für Schüler und Schülerinnen

Die Umsetzung von Zeitmaschine.TV ist flexibel. Vom Quartals-Projekt bis zur Projektwoche ist sehr vieles möglich und in den letzten Jahren bereits umgesetzt.

Die SchülerInnen arbeiten im 2er Team und mit den eigenen Smartphones. Produkte sind online publizierte und öffentlich gezeigte Multimedia-Clips.

Hier zur Illustration ein Szenario, bei dem Zeitmaschine.TV in die normale Unterrichts-Struktur integriert ist. Lehrperson und SchülerInnen sollen befähigt werden, in der Folge Zeitmaschine bauen! selbständig weiter umsetzen können.

Inhalt	Ort	Zeit	Arbeitsform
Start-Up	Schule	2-3 Lekt.	geführt durch <i>Zeitmaschine.TV</i>
Zeitzeugen-Suche	flexibel	flexibel	selbständig im 2er Team
Interview-Vorbereitung	Schule	3-4 Lekt.	geführt durch Z & Lehrperson
Interview	b. Zeitzeuge	2 Std.	selbständig im 2er Team
Audio-Schnitt	Schule	4-8 Lekt.	geführt durch Z & Lehrperson
Einführung Zeitmaschine-App	Schule	3-4 Lekt.	geführt durch <i>Zeitmaschine.TV</i>
Clip-Aufzeichnung Clips online stellen	Zeitzeuge	1-3 Std.	selbständig im 2er Team durch <i>Zeitmaschine.TV</i>

Als Abschluss der Umsetzung

Möglichkeit zur Clip-Präsentation in der Schule, im Seniorenheim oder anderswo

Mögliche Themen für Umsetzungen

Inhaltlich kann Zeitmaschine.TV sehr unterschiedlich ausgerichtet werden. Entscheidend ist, ob das Thema auch interessantes Bildmaterial verspricht.



Einige Vorschläge

Erste Reise ins Ausland

Im Krieg

Protest- und Jugendbewegungen

Boy meets girl

Einwanderung

Jugendmedien

Autostopp, Interrail und Velotour

Medienwelt

Fahrrad, Mofa und Auto

Generationen-Konflikte

Frühere Medien

Architektur und Raumplanung

Lebensbereiche von Frauen und Männern

Spiele und Spielzeuge aus der Kindheit

Veränderungen einzelner Berufsfelder

Vorbilder aus Film, Radio und TV

Neue technische Geräte

Liebe, Sex und Aufklärung

Jugend-Clique, Rituale, Tanz & Rausch

Schülergenerationen einer bestimmten Schule

Erstes eigenes Zimmer / Erste Wohnung

Erstes selbst verdientes Geld

«Frau Liechti, was ist Stenografie?»

ZEITREISE Die 93-jährige Trudi Liechti erzählt zwei Schülern aus ihrem Leben. Für «Zeitmaschine TV» machen Leo Müggler und Robin Uçar einen Kurzfilm über das Leben der ehemaligen Stenografin.

«Wie haben Sie den Zweiten Weltkrieg erlebt, Frau Liechti?», fragt der 13-jährige Leo Müggler die 93-jährige Frau, die neben ihm im Sessel sitzt. Sie lächelt, ihre Augen funkeln. «Soll ich gleich mit Erzählen beginnen? Ich war damals eine Schülerin», sagt sie. Der 14-jährige Robin Uçar kontrolliert nochmals kurz, ob der Tablet-Computer aufnimmt.

Und Trudi Liechti erzählt: «Also am besten ist mir in Erinnerung, wie plötzlich von einem Tag auf den andern keine Lehrer mehr da waren. Dann haben Pensionierte den Unterricht übernommen. Am Samstag hatten wir keine Schule mehr. Und oft froren wir am Montag in den kalten Schulzimmern. Auch die Autos waren weg, weil die Armee sie alle eingezogen hatte. Der Hausarzt fuhr deshalb gemächlich auf dem Velo mit seinem Kofferli auf dem Gepäckträger herum.»

Eine Website voller Kurzfilme

Trudi Liechti erzählt weiter. Leo Müggler und Robin Uçar hören zu, lächeln und staunen abwechselungsweise. Die Burgerspital-Bewohnerin, die sie interviewen, ist ganz anders, als sie gedacht hatten. Die beiden Schüler waren auf alle möglichen Schwierigkeiten vorbereitet: Auf Gespräche mit Menschen, die dement sind, sich immer wiederholen oder nicht gut hören. Alles völlig unnötig: Trudi Liechti erzählt witzig und spannend, sie erinnert sich an alles. Ab und zu fragt sie nach: «Interessiert euch das?» Natürlich interessiert es die beiden Schüler. Denn Trudi Liechti ist ihre Zeitzeugin.

Zuhören, lachen, staunen: Robin Uçar und Leo Müggler (r.) interviewen Trudi Liechti.

Ulrich Baumgartner



«Zeitmaschine TV» heisst das Projekt, an dem ihre Klasse, die 7c der Hochfeldschule, arbeitet. Auf der gleichnamigen Website im Internet werden in ein paar Wochen die Kurzfilme abrufbar sein, die sie aus den Erzählungen von Trudi Liechti und deren alten Fotos und Dokumenten zusammenschneiden.

Lauter solche kurze Zeitreisen, die sich Schüler von alten Menschen erzählen lassen, sind auf der Website schon abgelegt: Hans Kupferschmid erzählt, wie er vor 65 Jahren mit dem Velo in drei Wochen nach Stockholm gefahren ist – nachdem er bei einem Velohändler in Aarberg einen Kilometerzähler gekauft hatte. Andere schildern ihre Erinnerungen an Lehrer: Gschtrublet und kläpft hätten sie und auch mal einen Schlüssel nach schwatzhaften Schülern geworfen.

Trudi Liechti hingegen beschreibt die Lebensmittelgutscheine, die ihre Familie bekam, als das Essen während des Kriegs rationiert wurde. Während des Erzählens zieht sie ein Plastikmäppli mit alten Märkli hervor: Es sind Mahlzeitencoupons und Seifenkarten, welche sie über die Jahrzehnte aufbewahrt hat.

Stenografin bei der UBS

Trudi Liechti war zu dieser Zeit ein Schulmädchen, das im Monbijouschulhaus Socken für die Soldaten in den Bergen gestrickt hat. Später besuchte sie die THB. «Das war die Töchterhandelschule Bern», erzählt sie Leo und Robin und zeigt aus dem Fenster ihres Zimmers im Burgerspital am Bahnhofplatz hinüber zur Bankfiliale der UBS. «Dort, in dieser Bank habe ich als Sekretärin stenografiert.» Was das sei, fra-

«Während des Zweiten Weltkriegs waren von einem Tag auf den andern keine Lehrer mehr da.»

Trudi Liechti

gen die beiden Schüler. «Damit könnte ich heute keinen Franken mehr verdienen», erklärt Trudi Liechti lächelnd.

Sogleich zieht sie die dicht beschriebene Seite eines alten Stenoblocks hervor. «Mit dieser Schnellschrift habe ich notiert, wenn mir der Chef einen Brief diktieren hat. Dann habe ich alles auf der Schreibmaschine abgetippt», erklärt Trudi Liechti. «Einige Kolleginnen von der THB», plaudert sie weiter, «die haben so

gut stenografiert, dass sie die Debatten des Nationalrats stenografieren durften. Das musste dann genau stimmen.» Trudi Liechti blieb nicht Sekretärin bei der damaligen Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG). Sie heiratete. Und zwar ihren «Schuelschatz».

«Was interessiert euch noch? Wollt ihr einen Orangensaft?», fragt Trudi Liechti. Kurze Zeit später stellt sie zwei Fläschli neben die Mahlzeitencoupons und die alten Fotos, die sie hervorgesucht hatte. Dazwischen liegen 80 Jahre. Leo Müggler und Robin Uçar setzen sich nun an die Arbeit, diese 80 Jahre zu überbrücken: Fünf Minuten lang wird Trudi Liechti ihre Erlebnisse schildern. Dabei werden die alten Märkli und die Fotos eines jungen Mädchens auf dem Berner Münsterplatz zu sehen sein.

Esther Diener-Morscher

Schweizer App macht jeden zum Filmmacher

Mit der Zeitmaschine-App lassen sich Filme sehr einfach produzieren. Sie ist Teil eines Projekts zum Generationenaustausch.

Die neu im Google-Play-Store erhältliche Zeitmaschine-App macht die Produktion von Kurzfilmen zum Kinderspiel. Wer mit der App einen Film erstellen möchte, geht aber nicht wie gewohnt vom Bildmaterial aus, das zusammengeschnitten und anschliessend vertont wird. Als Basis dienen viel-

«Die App soll die Möglichkeit geben, ausgehend vom Sound einen Film zu erstellen.»

Christian Lüthi
Mitglied der Geschäftsleitung
von Zeitmaschine.TV

mehr Audiodateien, die bebildert werden. Zunächst definiert man einen Audio-Clip. Dieser wird in die App importiert und auf einer sogenannten Timeline (Zeitachse) angelegt. Anschliessend markiert man auf der Tonspur die Bild-



Gesprochene Aufnahmen oder Musik können in der Zeitmaschine-App bebildert werden.

schnitte. Zuletzt müssen die mit dem Ton korrespondierenden Videos oder einzelne Fotos eingefügt werden.

«Die App soll Nutzern die Möglichkeit geben, ausgehend vom Sound ganz einfach einen Film zu erstellen», erläutert Christian Lüthi von Zeitmaschine.TV die Idee hinter der neuen App. Der Verein hat die App veröffentlicht, um mehr

Menschen und vor allem Schülern für das Generationenspiel Zeitmaschine.TV zu gewinnen. Die 2008 ins Leben gerufene Website dient als Generationenspiel für Schulen, Museen und Seniorenheime.

Ziel ist es, den Dialog unter den Generationen und den Umgang mit neuen Medien zu fördern. Zudem soll die klassische Geschichtsdidaktik um-

gekrempelt werden. Schüler werden zu Dokumentarfilmern und suchen selbst nach Erinnerungen aus dem 20. Jahrhundert. Die Zeitmaschine-App ist im Google Play Store für Fr. 3.33 erhältlich. Die Testversion zur Erstellung 33-sekündiger Videos ist kostenlos. Eine iOS-Version ist derzeit in Planung.

PHILIPP STIRNEMANN

Abmeldung bei iMessage-Dienst

Apple hat am Wochenende ein Webtool veröffentlicht, mit dem iOS-Nutzer einzelne Telefonnummern vom iMessage-Dienst abmelden können. Mit diesem Schritt reagiert das Unternehmen auf das Problem «verlorener» Nachrichten: Die iMessage-Konten vieler Nutzer, die vom iPhone auf ein Android-Smartphone gewechselt hatten, blieben weiterhin aktiv, weshalb nach wie vor Nachrichten im iMessage-Posteingang landeten. Von diesem Problem Betroffene reichten im Mai eine Sammelklage ein. psf

Hilfe gegen Porno-Piraterie

Google geht gegen Filmpiraterie vor, indem Websites für illegale Downloads in der Suche abgewertet werden. Bei Sexfilmen wird dies allerdings nicht gemacht. Nun fordern Vertreter der Porno-Industrie gleiches Recht ein. «Google diskriminiert unseren Sektor», sagte Darstellerin Angela White im Gespräch mit der BBC. Dies erwecke den Eindruck, dass der Konzern Pornografie nicht als ernst zu nehmendes Geschäftsfeld betrachte. Anbieter von Online-Pornografie dürfen ausserdem bei Google keine Werbung schalten. stf

Ausführlicher Artikel inkl. Multimedia im [Online-Artikel auf 20min.ch](#)

Zeitmaschine bauen für Schulen

Zeitmaschine.TV

das Generationenspiel

Kontakt

Verein Zeitmaschine.TV

Stauffacherstrasse 28,

CH - 3014 Bern

+41 31 534'63'16

info@zeitmaschine.tv

Christian Lüthi, lic phil hist

Geschäftsleiter

c.luethi@zeitmaschine.tv



infos

[Vereinsmitglied](#) werden

Konto *Verein Zeitmaschine.TV*

IBAN: CH82 0900 0000 6016 7579 9

links

[Zeitmaschine.TV](#) Film, 7.30 Min.

[Zeitmaschine-App](#) download & Film, 2.11Min.

[SRF 2 Kultur](#) Radio 8.08 Min.

Finanzierungspartner

AVINA STIFTUNG

UBS-Bildungsinitiative

Lotteriefonds Kantone BE & SO

Kultur macht Schule, Kanton AG

Bildung und Kultur & KidS, Kanton BE

Zeitmaschine bauen

für Schulen